Gläserne Konversion

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Förderprogramms REFINA



Grundidee des Forschungsvorhabens

1. Umsetzung kommunalen nachhaltigen Flächenmanagements an Standorten mit Konversionsvorhaben im ländlichen Raum

2. Entwicklung eines übertragbaren Instrumentariums zur Verbesserung der formellen und informellen Entscheidungsverfahren in der kommunalen Entwicklungsplanung zur Umsetzung der nachhaltigen Flächenentwicklung

Ziele des Verbundvorhabens

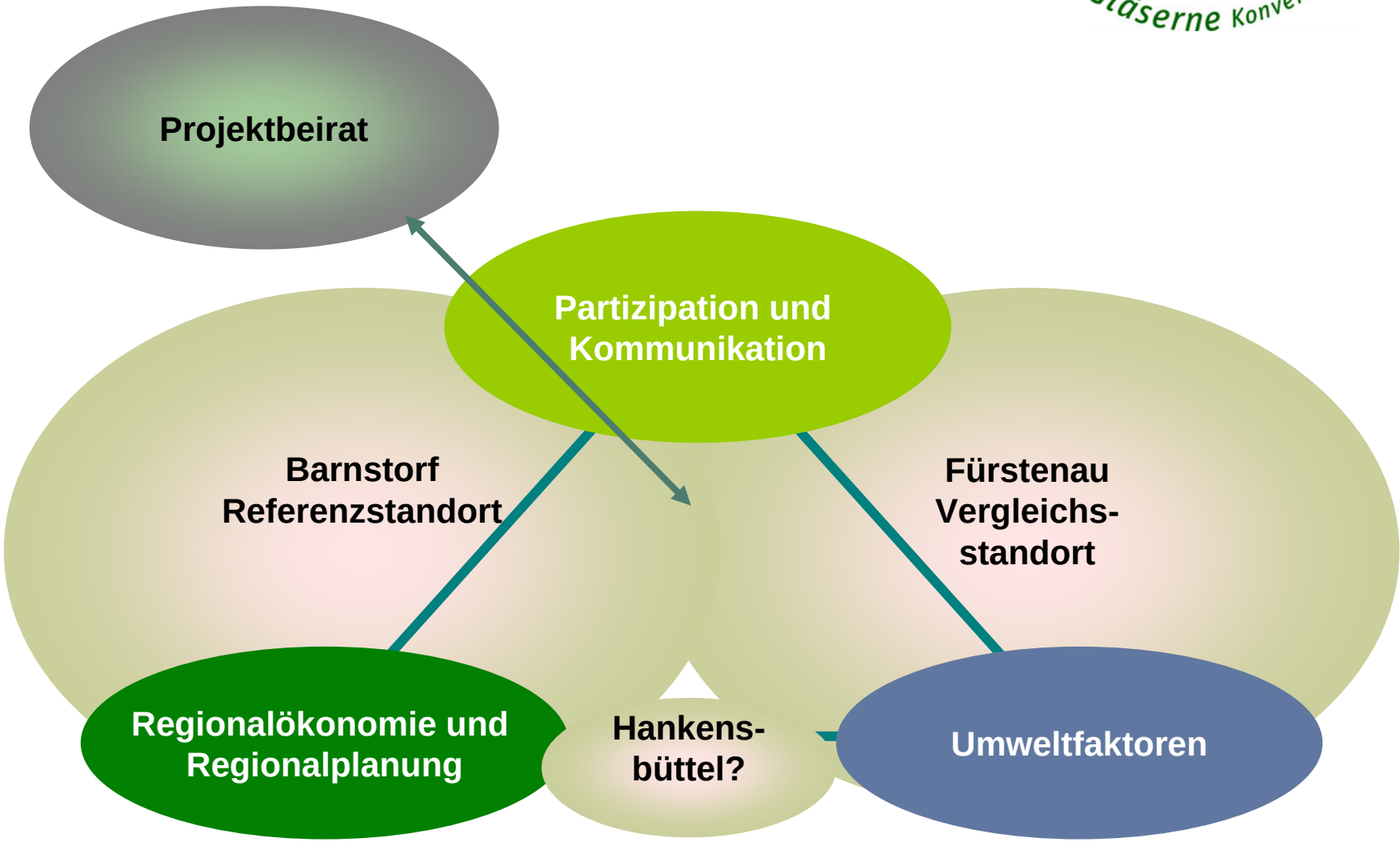
- Das Erarbeiten einer für die kommunale Entwicklung optimalen Folgenutzung der Konversionsfläche erleichtern
- Einen Beitrag zur Minimierung zukünftiger Flächeninanspruchnahme in der Kommune leisten
- Einen transdisziplinären und partizipativen Ansatz in der Entscheidungsfindung ermöglichen

Was will das Forschungs-projekt „gläserne Konversion“?

- Übergeordnete Trends und Vorgaben...
- Experten/-innenwissen...
- Lokales Wissen...
- Soziale, wirtschaftliche und naturräumliche Gegebenheiten...

...zusammenführen, um anschließend eine optimale Entscheidung aus den abgewogenen Faktoren für die Hülsmeyer-Kaserne, bzw. die Pommern-Kaserne ableiten zu können

Forschungsverbund



Was wurde kommuniziert?

- **Hohe Kosten für neue Infrastrukturmaßnahme und deren Unterhaltung**
- **Kosten für alte Infrastrukturunterhaltung**
- **Ortskerne sterben aus**
- **Werteverfall der vorhandenen Einfamilienhäuser**
- **Bedeutung der Fläche für die Landwirtschaft**

- **Trends**m entsprechende Vergleiche (z.B: Demographie, ökonomische Trends, Klimawandel, Folgen der Globalisierung etc auf der Ebene von Bund, Land, Barnstorf, Fürstenau).
- **Globale und nationale Aktivitäten**
- **Was ist Nachhaltigkeit**? (Entwicklung, Stand, Ziele, ...)
- Bedeutung für Barnstorf, **warum engagiert sich der Bund?**
- **Warum ist Bürgerbeteiligung wichtig?**
- **Systemischer Denkansatz**, Umgang mit lebenden Systemen
- **Vernetzung und Folgen der Nichtbeachtung**
- **Chancen**, die sich daraus für die SG ergeben
- **Wirkungsfaktoren** und deren Rolle im Systemfeld Flächenmanagement

Welche Botschaften wurden mit nachhaltiger Flächennutzung transportiert?

- u.a. Nachhaltiges Flächenmanagement als wichtige nachhaltige Maßnahme
- Bedeutung des demographischen Wandels für jede/n Einzelnen
- Dadurch die Gefahr steigender Kosten pro EinwohnerIn
- Flächen im Innenbereich nutzen führt auch zur Stärkung der Ortskerne
- Dies ist ein Beitrag zur Biodiversität und zur Lebensqualität
- Einmal veränderter Boden kann nicht mehr in ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden.
- Boden = Grundlage für Nahrungsmittelproduktion und eine endliche Ressource.
- Bodenfunktionen müssen so unbeeinflusst wie möglich belassen werden
- Lange Wege verursachen Kosten und verbrauchen Zeit, daher kompakte Siedlungen
- Zersiedlung = Einschränkung der Lebensqualität und Reduktion der Landwirtschaftlichen Flächen weltweit
- Zu selten werden Kosten-Nutzen-Analysen bei der Planung von Wohn- und Gewerbegebieten erstellt.

Was hat sich als erfolgreich erwiesen?

- Kombination aus Vorträgen, Zeitungsberichten, INFO-Veranstaltungen und Best-Practice-Darstellungen
- Besonders wichtig: authentische Berichte
- Der Zusammenschluss von VertreterInnen der Dimensionen der Nachhaltigkeit im Forschungsverbund
- Leichtes Verständnis untereinander durch geographische Ausbildung.

Worin lag die besondere Herausforderung

- **Bewusstsein der Bevölkerung, der Politik, der Verwaltung:**

  Wir haben genug Fläche!

  Bauen auf der „grünen Wiese“ ist günstiger!

Wer wurde angesprochen?

- **EinwohnerInnen, Politik, Verwaltung** InvestorInnen, Landkreis- und Landesebene, Jugendliche bedingt

- Welche Form der Kommunikatino wurde gewählt (Printmedien, Presse, Internet, ...?)

- Lokale Zeitungen
- Broschüren/Flyer
- Eigene Hompage des Foschungsvorhabens
- Hompage der beiden Kommunen
- Zukunftswerkstatt
- Kasernenfrühling
- Woche der Fläche
- EinwohnerInnenbeirat
- INFo-Veranstaltungen
- Vorträge vor Gemeinderäten und Verwaltung
- Verwaltungsschulung

Wer wurde angesprochen?

- **EinwohnerInnen, Politik, Verwaltung** InvestorInnen, Landkreis- und Landesebene, Jugendliche bedingt

Welche Form der Kommunikation wurde gewählt (Printmedien, Presse, Internet, ...?)

- Lokale Zeitungen
- Broschüren/Flyer
- Eigene Hompage des Foschungs-vorhabens
- Hompage der beiden Kommunen
- Zukunftswerkstatt
- Kasernenfrühling
- Woche der Fläche
- EinwohnerInnenbeirat
- INFo-Veranstaltungen
- Vorträge vor Gemeinderäten und Verwaltung
- Verwaltungsschulung

- **o Presse, Internet, Printmedien, Veranstaltungen, Workshops, Schulungen, Infostände, Angebote zur Meinungsäußerung, persönliche Ansprache, gute Beispiele, Umfassenden Beteiligungsansatz, Changemanagementansatz**

Welche Kommunikationsformen haben sich bewährt?

- Presse (wichtigstes Medium – oberflächliche Info)
- Vorträge (sehr viel Information)
- Information dort, wo die Menschen sind oder hingehen (Woche der Fläche)
- „Sinnstiftende Aktivitäten“, also immer mit etwas verbinden, dass aus Sicht der Akteure SINN macht.
- Authentische Berichterstattung – (Bewert: fettgedruckt) alle in Kombination. Schwer zu sagen, ob der Vortrag von Herrn Paulus auf fruchtbaren Boden gefallen wäre, wenn nicht vorher Informationsarbeit geleistet worden wäre.

Welche Kommunikationsformen haben sich bewährt?

- o Bewertungs- und Entscheidungsverfahren als Prozess
- o Wirkungsfaktoren als Informationsgrundlage
- o Gute Argumente für nachhaltiges Flächenmanagement
- o Ratsbeschlüsse zur Nachahmung
- o Gutes Beispiel als Lernfeld
- o Checklisten zur Durchführung von Veranstaltungen und des Kasernenfrühlings
- o Methodenmix
- o Zusammenstellung wichtiger Daten als Vorlage für andere

- Das gesamte System des Changemanagementprozesses

Wie wird, bzw. kann erfolgreich kommuniziert werden?

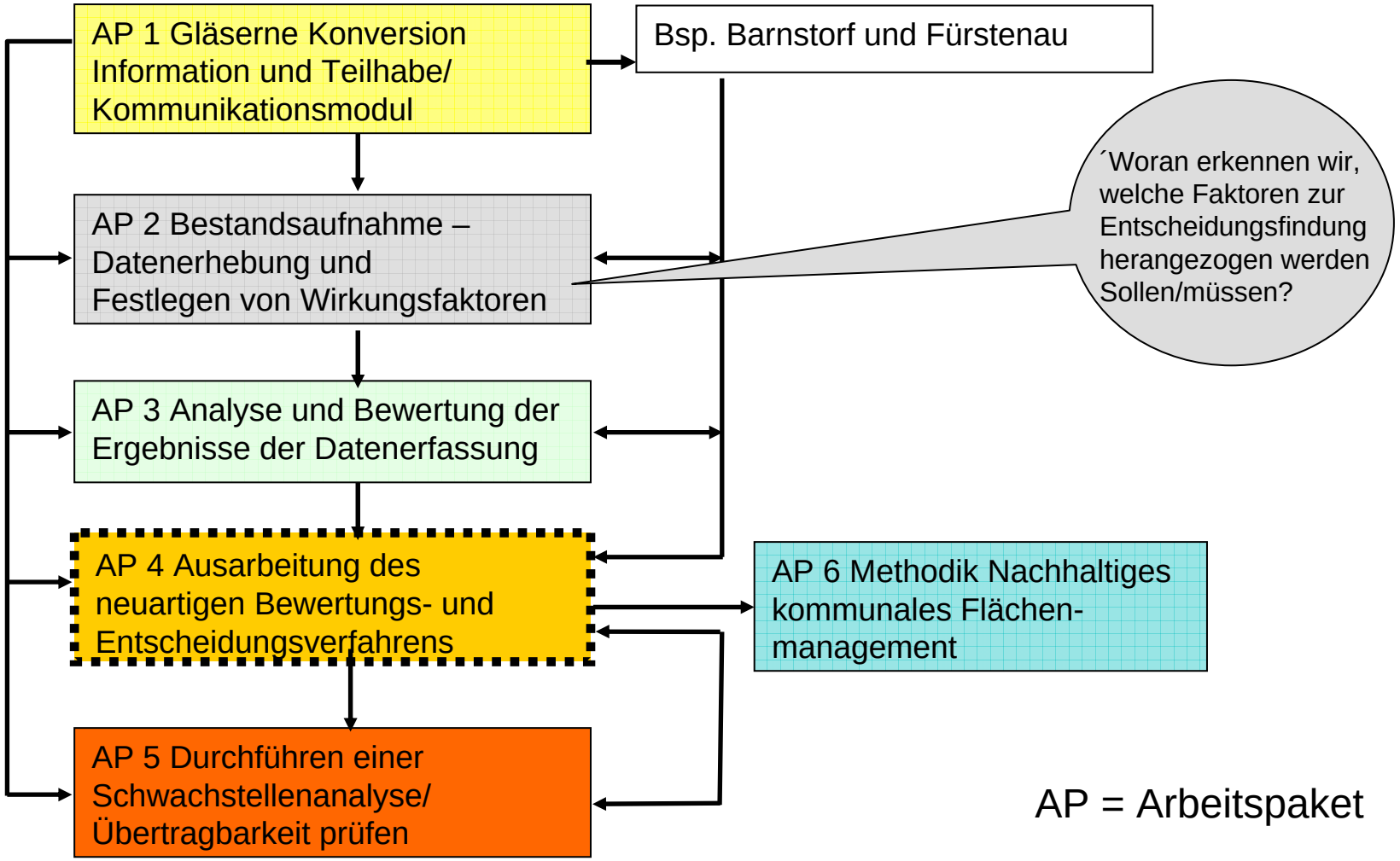
- **Frühzeitige Einbindung der EinwohnerInnen**
- **Politik und Verwaltung mitnehmen und v.a. die Verwaltungsspitze**
- **Regelmäßige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**
- **Ständige Informationen in den Ratssitzungen**
- **Authentizität erhalten und wahren**

Fazit aus Refina

- Förderung der angewandten Forschung, insbesondere da Umsetzungsdefizit besteht.
- Die Unterstützung der Bundesebene wird positiv aufgenommen vor Ort (dann muss es wichtig sein).
- Gläserne Konversion konnte zeigen, dass es hilfreich ist, eine Fläche zum Anlass zu nehmen, kommunales nachhaltiges Flächenmanagement und den Gedanken der Nachhaltigkeit zu kommunizieren.
- Bewusstseinswandel und konkrete Umsetzungsbegleitung ist zeitintensiv und braucht die ständige Begleitung. Die einfache Übernahme von Ergebnissen (von Barnstorf nach Fürstenau) ist nicht so einfach möglich, es braucht das individuelle Vorgehen.
- Refina hat entscheidend zur kOmmunikation des Nachhaltigkeitsgedankens beigetragen.
- Wichtig ist es, diese Initiativen am Leben zu erhalten und zu vernetzen ...

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Was wird konkret in diesem Forschungsprojekt gemacht?



AP = Arbeitspaket